

Förderkreis Ostfriedhof e.V.
Wilmsdorfer Straße 53
52068 Aachen

Förderkreis Ostfriedhof e.V., Wilmsdorfer Str. 53, 52068 Aachen



17. Rundbrief Oktober 2009

**Liebe Mitglieder,
Liebe Interessenten für den Erhalt
des Aachener Ostfriedhofes,
Sehr geehrte Damen und Herren,**

Herbstzeit... Die Blätter fallen von den Bäumen und decken viele Gräber, auch auf dem Ostfriedhof, zu. Es wird früher dunkel und in den endlosen Grabreihen flackern nur einige wenige Lichter in den kunstvoll verzierten Grablaternen.

Beinahe ist es zu kalt, um zu einem Spaziergang entlang der bedeutenden Geschichtszeugen beim Adalbertsteinweg entlang zu wandeln.

Rundgänge

Hat es im Laufe des Jahres wie auch in den vergangenen Jahren wieder gegeben. Doch das Angebot wurde von viel weniger Interessierten angenommen. Weniger Teilnehmer bedeutet aber auch weniger Einnahmen für den Förderkreis.

Werbung ist wichtig! Mund-zu-Mund-Propaganda ist noch wichtiger, gerade jetzt,

wo das Verwalterbüro aufgegeben werden muss und im Fenster an der Straße kein Blatt mit den Veranstaltungshinweisen aufgehängt werden kann!



Das Haus des Verwalters



Das Verwalterhaus wurde im Auftrag der Stadt als Dienstgebäude für den Friedhofsinspektor Grewe in den Jahren 1895/96 erbaut. Grewe bat während der Bauzeit um die Einrichtung eines Badezimmers, da er nach „Anweisung des Kreisphysikus Dr. Baum (sich) peinlichster Sauberkeit befleissigen müsse.“ Er wies darauf hin, dass auch der Direktor des Schlachthofes eine Badewanne besäße.

Den Plan für das neogotisch anmutende Gebäude entwarf der Stadtbaumeister Joseph Laurent. Seine Formen passen genau zu der schräg gegenüber stehenden Kirche St. Josef. Aber beide Gebäude haben nichts miteinander zu tun.

Wissenswertes über die Geschichte des Aachener Ostfriedhofs, der in diesem Jahr von 206 Jahren eingeseget worden ist, erhalten sie bei einem der Rundgänge. Die Termine für die Veranstaltungen im kommenden Jahr 2010 können Sie dem nächsten Rundbrief, der Tagespresse, oder der Beilage des Flyers des Förderkreises, den Sie in der Volkshochschule, der Stadtbücherei oder bei den Mitgliedern des Vorstands bekommen können, entnehmen.

Auch im kommenden Jahr werden die Rundgänge über den Friedhof fortgesetzt. Das Thema vom ersten Mittwochnachmittag wird im Folgemonat am Sonntagvormittag wiederholt.

Neben den Rundgängen zu den bedeutendsten Grabdenkmälern gibt es für Stammkunden und Fans des Ostfriedhofs Entdeckungsreisen zu den weniger bekannten Fluren.

***Bitte werben Sie für uns
Die Rundgänge mit dem Förderkreis
sind grundsätzlich kostenlos. Wenn Sie
einen kleinen Beitrag spenden, kommt
der direkt einer der
Instandsetzungsmaßnahmen zu Gute.
„5 Euro“ für 1,5 kurzweilige Stunden
durch die Geschichte Aachens sind gut
investiert. Es begleitet Sie Bauhistoriker
Dr. Holger A. Dux***

Auch die Volkshochschule Aachen, das Helene-Weber-Haus Stolberg, die Kath. Frauengemeinschaft St. Johann Baptist oder die Gesellschaft der Staudenfreunde e.V. Aachen haben teilweise schon mehrfach mit ihren Gruppen den Ostfriedhof besucht.

Tag des offenen Denkmals 2009

„Was hat denn ein Friedhof bitteschön mit Genuss zu tun?“

Ob sie's glauben oder nicht, ein historisch bedeutender Friedhof kann auch genussvoll erlebt werden. Danke für die Äußerung: „Es ist doch ein Genuss, Ihnen auf dem Friedhof zuzuhören!“ – aber genauso, wie sie durch einen Schlosspark spazieren und sich an den Facetten der Natur erfreuen, so ist auch der Ostfriedhof kein Lapidarium und erst recht keine Anhäufung irgendwelcher alter Steine.

Tatsächlich war auch in diesem Jahr der Tag des offenen Denkmals ein Erfolg für den Förderverein. Wieder ist es uns gelungen, mit einem ausführlichen Bildbericht in der Tagespresse zu erscheinen. An den beiden

Rundgängen um 10.00 Uhr und um 12.00 Uhr haben 25 und 50 Personen teilgenommen. Danke allen, die dabei gewesen sind.

Tag der Grabpflege

Zum ersten Mal seit Bestehen des Förderkreises muss der Tag der Grabpflege ausfallen.

„.... siehste, hab ich Dir doch gleich gesagt, das denen irgendwann die Luft ausgeht. Die können das doch gar nicht durchhalten!“

Manchmal ist es eben gar nicht so einfach, die Öffentlichkeit immer wieder aufmerksam zu machen und Interessenten für die Grabpflege anzusprechen. Es gelingt nicht jeden Tag, in den Schlagzeilen zu stehen. Gott-Sei-Dank gibt es aber auch nicht jeden Tag einen Sturm Kyrill, der manches entwurzelt und selbst massive Steine zum Einsturz bringt.

„Stimmt“ – in diesem Jahr wird es tatsächlich keinen Tag der Grabpflege geben. Das Terminkarussell dreht sich rasant und Sie wissen, wovon ich rede. Zu rasch folgte nach Ostern das Ende der Sommerzeit.

Aber ich kann Sie beruhigen!

„Es tut sich etwas!“

Immer noch sind einige Mitglieder mit Zollstock und Bleistift ausgerüstet auf dem Friedhof unterwegs. Auch wenn es dafür keinen Lohn als bare Münze gibt, sie arbeiten immer noch an dem großen Werk der Bestandsaufnahme.

Andere haben sich ins warme Stübchen zurückgezogen, schreiben an Rundbriefen und basteln an der Datenbank. Große Datenmengen mit ungezählten Kilo- und Megabits füllen Festplattenspeicher. Irgendwann braucht der Förderkreis nur noch auf den berühmten Knopf zu drücken. Dann beginnt ein Drucker zu rattern und

spuckt lange vollgeschriebene Papierbahnen aus.

Das ist alles nur möglich, wenn die handgeschriebenen Erfassungsbögen mühsam abgeschrieben und in die Datenbank eingetragen werden.

An dieser Stelle:

Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren haben sich den Dank des Förderkreises verdient. Frau Behrendt, Herr Berg, Frau Brammertz, Frau Fest und Frau Prof. Dr. Schild führen hier einen angedachten Plan zum Erfolg. Und das, obwohl in der Öffentlichkeit kaum etwas davon mitzubekommen ist. Wieder ein Schritt weiter.

In den Akten geblättert

(Stadtarchiv Aachen, Oberbürgermeister-registratur, 84-10-29 (1928-1929)

Schreiben von Justizrat Jörissen vom Verein Öcher Platt vom 26.10.1928)

„Der Verein „Öcher Platt“ hat nunmehr die fast verfallene Grabstätte des + Heimatdichters Dr. Josef Müller auf dem hiesigen Friedhofe Adalbertsteinweg mit erheblichen Kosten wiederhergestellt.



Das steinerne Kreuz ist gereinigt, der verfallene Christuskörper aus Zink ist durch einen von Herrn Bildhauer Piedboeuf modellierten, in der Gießerei des Herrn Dr. h.c. Maus in Frankfurt a/M. in Bronze gegossenen Christuskörper ersetzt und auf dem unteren Teiles des Kreuzes ist die von den genannten Künstlern ebenfalls in Bronze hergestellte Plakette des + Dr. Josef Müller angebracht worden.

Der gärtnerische Schmuck wurde von der Kirchhofverwaltung geliefert.

Der Verein Öcher Platt richtet nunmehr nach Fertigstellung der Arbeiten an die Stadt Aachen die ergebenste Bitte, sie möge die Grabstätte des + Dr. Josef Müller für alle Zukunft in ihre Obhut nehmen.

Bei der weit über de Grenzen Aachens berühmten Persönlichkeit des + Dr. Josef Müller, dessen Familie ausgestorben ist, bedarf die Bitte wohl keiner besonderen Begründung zumal die Grabstätte in Zukunft mit geringen Mitteln erhalten werden kann.“

Dr. Josef Müller wurde am 12.11.1802, also zur sog. Franzosenzeit in Aachen geboren. Obwohl er schon früh den Vater verloren hatte studierte er in Bonn alte Sprachen und Geschichte. Er war dann lange Jahre Lehrer am Kaiser-Karls-Gymnasium, wo er bis 1868 auch Unterricht in Naturwissenschaften gegeben hat.

Bekannt, und deshalb auch mit einem Straßennamen in der Nähe des Bendplatzes geehrt, wurde er jedoch als Mundartdichter und Erforscher des Aachener Dialekts. Der „Jölde Jupp“ war Mitherausgeber einer Mundartsammlung, des „Idiotikons“ sowie Verfasser von „Et Lisep en de Frau Peis“ oder „Osen ärme Bastian“. Lange Zeit wohnte er im Friesheimer Haus am Bergdriesch – einem bedeutenden Bau der Gotik.

Dr. Joseph Müller ist am 5. August 1872 verstorben. Das Grabdenkmal ist auch heute noch auf dem Ostfriedhof zu finden (Flur 11, Nr. 52), allerdings sind das Kreuz und der

nachträglich angebrachte Korpus nicht mehr vorhanden.

Nachruf

Der Förderkreis Ostfriedhof e.V. trauert um seine beiden Mitglieder

Frau Bettina Settegast
*06.02.1956 - +06.06.2009
Kinderärztin

Herrn Dipl.-Ing. Otto Lennertz
*15.12.1921 - +01.10.2008
Beratender Ingenieur für Bauwesen

Denn von allem, was war und ist, stirbt nichts. Wohl zerstieben die Elemente, doch bildet sich daraus die verwandelte Form, in tausendfach neuer Gestalt. (Euripides)

Patenschaften

auch hier geht es langsam aber sicher weiter – aber das ist eine andere Geschichte, über die wohl hoffentlich im nächsten Rundbrief näheres zu lesen ist.

„Sie, liebe Leserin und lieber Leser, sind die Aktionäre unseres Betriebs „Förderkreis Ostfriedhof e.V.“. Es gibt zwar keine pekuniären Ausschüttungen, aber ideell gesehen bringt jede Aktion ein mehr an Wissen.“

Der Vorstand

Dr. Holger A. Dux
Wolfgang Berg
Karl Steenebrügge

1.) Ist der Aachener Ostfriedhof der älteste noch benutzte Friedhof in der Stadt? (bitte ankreuzen)

ja **nein**

2a.) In welchem Jahr wurde der Ostfriedhof erstmals benutzt?

1803

2b.) Gibt es einen Bezug zu diesem Datum in jüngerer Zeit?

Gründung Förderkreis

3.) In welchen Jahren wurde der Ostfriedhof erweitert? (bitte ankreuzen)

1803 **1841** **1850-55** **1862** **1867** **1881**
1882 **1889** **1933** 1955

8 mal